



# Gottesdienst zuhause feiern

3. Mai 2020, 3. Sonntag nach Ostern „Jubilate“/ „Jauchzet“  
liturgische Farbe: weiß

*„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;  
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Korinther 5,17)*

Ab Sonntag 10. Mai findet wieder Gottesdienst in der Marienkirche Stammbach statt!

ERÖFFNUNG + ANRUFUNG
----------------------

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Jubilate – „jauchzet Gott, alle Lande!“ Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden. Christus hat uns Gottes Liebe offenbart, durch diese Liebe können wir als neue Menschen leben. Darum lobsingt zur Ehre seines Namens, rühmt ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Psalm 66,1-9

**Jauchzet Gott, alle Lande!**

**Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!**

**Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!**

**Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.**

**Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen.**

**Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist  
in seinem Tun an den Menschenkindern.**

**Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß durch den Strom;  
dort wollen wir uns seiner freuen.**

**Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die  
Völker. Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.**

**Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen,  
der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.**

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.**

## Gebet

Gott, du Schöpfer aller Dinge,  
du erweckst die Natur zu neuem Leben  
und verheißt einen neuen Himmel und eine neue Erde,  
wo Gerechtigkeit wohnt.

Wecke uns auf aus aller Verzagtheit, erneuere uns durch Christus,  
dass wir auferstehen zum Leben mit ihm.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

VERKÜNDIGUNG + BEKENNTNIS
---------------------------

Lesung aus dem Alten Testament 1. Mose 1,1-31; 2,1-4a

Lesung aus den Episteln Apostelgeschichte 17,22-34

Der Apostel Paulus in Athen

<sup>22</sup>Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. <sup>23</sup>Denn ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt.

<sup>24</sup>Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. <sup>25</sup>Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. <sup>26</sup>Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, <sup>27</sup>dass sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht

ferne von einem jeden unter uns. <sup>28</sup>Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts. <sup>29</sup>Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht. <sup>30</sup>Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. <sup>31</sup>Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er richten will den Erdkreis mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.

<sup>32</sup>Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören. <sup>33</sup>So ging Paulus weg aus ihrer Mitte. <sup>34</sup>Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig.

## Wochenlied Gott gab uns Atem, Gesangbuch Nr. 432

Text: Eckart Bücken 1982/ Melodie: Fritz Baltruweit 1982

The musical score is written in 2/2 time with a key signature of one flat (Bb). It consists of four staves of music. The first staff has a treble clef and a 2/2 time signature. The melody is simple and hymn-like. Chords are indicated by letters above the notes: F, C, Bb, F, Bb, F. The lyrics are: '1. Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben. Er gab uns Au - gen, g c A7 d G C'. The second staff has a treble clef and a 2/2 time signature. The melody continues. Chords are indicated by letters above the notes: Bb, d, g, c, A7, d. The lyrics are: 'dass wir uns sehn. Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben, Bb d g c A7 d'. The third staff has a treble clef and a 2/2 time signature. The melody continues. Chords are indicated by letters above the notes: Bb, c, A7, d, Bb, c, F. The lyrics are: 'dass wir auf ihr die Zeit be - stehn. Gott hat uns die - se Bb c A7 d Bb c F'. The fourth staff has a treble clef and a 2/2 time signature. The melody continues. Chords are indicated by letters above the notes: Bb, c, A7, d, Bb, c, F. The lyrics are: 'Er - de ge - ge - ben, dass wir auf ihr die Zeit be - stehn. Bb c A7 d Bb c F'.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. / Er gab uns Worte, dass wir verstehn. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. / Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehn.

### Lesung aus den Evangelien Johannes 15,1-8 *zugleich Predigttext*

<sup>1</sup>Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. <sup>2</sup>Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. <sup>3</sup>Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. <sup>4</sup>Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. <sup>5</sup>Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. <sup>6</sup>Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. <sup>7</sup>Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. <sup>8</sup>Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

### Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer ...

## Predigt

Liebe Gemeinde zuhause!

Es ist immer noch Osterzeit, österliche Freudenzeit! Der heutige Sonntag trägt in unserer Kirche den Namen „Jubilate“ – das heißt: „Jauchzet!“ Das ist noch viel mehr als nur: „freut euch!“ – eher: „seid einfach glücklich!“ Wenn alles super ist, brauche ich diese Erinnerung natürlich nicht. „Jauchzet!“ Diesen Aufruf brauche ich genau dann, wenn das Leben ungewohnt und schwierig wird. Also jetzt. Ich darf alle Sorgen um das Leben, allen Ärger des Alltags, heute einfach mal beiseite schieben. Ich darf mich heute einfach mal nur freuen und glücklich sein.

Im Evangelium hören wir an diesem Sonntag vom Weinstock: Eine sehr alte Pflanze kann das werden, hundert Jahre und mehr. Die Früchte allerdings sind nicht zum Aufbewahren geeignet – besser gleich essen, wenn sie reif sind!

Deshalb entdecke ich in diesem Bild etwas davon, was für mich Freude und Glück bedeuten: Beständigkeit und Lebensfundament zum einen, aber eben auch flüchtige Momente, nichts zum Festhalten, einfach genießen, wenn es da ist.

Genauso sind wir mit Gott verbunden – wir in ihm, er in uns: unauflöslich und für immer, aber nicht immer wirklich greifbar. Unser Leben trägt Früchte aus der Kraft Gottes heraus. Ein Geheimnis, so wie alles Wachsen, Gedeihen und Blühen in unserer Welt, gerade jetzt in der Frühlingszeit. Staunen können wir da und jauchzen; und einfach mal nur glücklich sein über das Leben so wie es ist. Amen.

SENDUNG + SEGEN

## Fürbittgebet und Vaterunser

Gott, unser Schöpfer, du hast uns in Jesus Christus Heil geschenkt.

Durch ihn bitten wir dich: Bleibe in uns und schenke uns Kraft zum Glauben, dass wir im Vertrauen auf dich unseren Weg gehen.

Bleibe in uns und erfülle uns mit deiner Liebe,  
dass wir deine Schöpfung bewahren und Werkzeuge deines Friedens sind.

Bleibe bei den Einsamen, Kranken und Traurigen  
und beschenke sie mit Zeichen deiner Nähe und Hilfe.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name ...

## Segen

Es segne und behüte uns und alle unsere Lieben, der allmächtige  
und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

*Einen frohen Sonntag wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin Susanne Sahlmann*